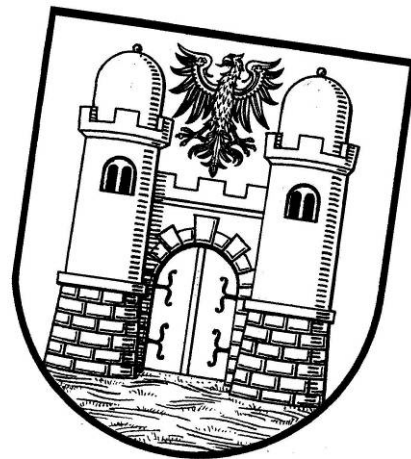


Friesacker

Quitzow-Kurier



Nr. 36

Informationsblatt für die Fliegerstadt Friesack

Dezember 2010

Redaktion: Marktstraße 19, 14662 Friesack, Tel.: 033235-1537, E-Mail: redaktion@friesack.de

Die Glasschmelze Bredowsau

Bredowsau - der vergessene Ortsteil

Nach einer Textvorlage von Martin Manns, Rathenow

Wenn man von Friesack in Richtung Zootzen fährt und oben auf der neuen Überführung am Bahnhof Friesack den Blick nach rechts über das Havelländische Luch schweifen läßt, fällt eigentlich nichts Besonderes auf. Die eintönige flache Landschaft wird nur durch ein paar Entwässerungsgräben und Windschutzstreifen, zwischen denen Rinder grasen, strukturiert. Auch sind in südöstlicher Richtung in einiger Entfernung ein paar Häuser zu erkennen. Verlässt man am Fuße der Überführung die Landstraße und biegt nach rechts ab, gelangt man auf einen Plattenweg, der zu diesen Häusern führt.

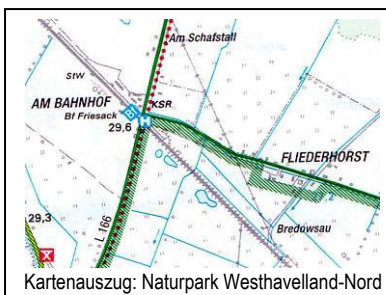
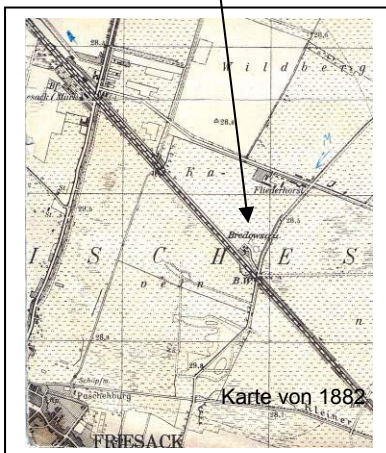
Es handelt sich um den Friesacker Ortsteil Fliegerhorst, der in der Hauptsache nur noch aus den nach der 1938 erfolgten Enteignung des Gutes Fliegerhorst errichteten Siedlungsstellen besteht. Am Ende der „Dorfstraße“ gelangt man zu einem querenden Landweg, der links nach Klessener Zootzen führt und rechts früher zur Landstraße Friesack - Vietznitz führte. Im Zuge des Ausbaus der Bahnstrecke Berlin - Hamburg wurde der hierfür zu benutzende Bahnübergang geschlossen (Red.: obere Karte, BW steht für Bahnwärter). Damit ist die direkte Zuwegung von Friesack über den Landweg nach Klessener Zootzen und weiter nach Lentzke entfallen. Biegt man nun nach rechts ab, erreicht man nach wenigen hundert Metern ein neben dem ehemaligen Bahnübergang befindliches einzelnes Gehöft - und ist in Bredowsau. Diese Ortsbezeichnung, die 1872 amtlich vergeben wurde (am 20. August 1872 wird die Ortsbezeichnung „Bredowsau“ durch das Preußische Innenministerium verliehen) und nachweislich bis 1984 quasi verwendet worden ist, ist heute

kaum mehr bekannt. (Red.: Bredowsau ist immer noch in aktuellen Karten eingezeichnet, wie der untere Kartenauszug beweist). Die Örtlichkeit war ursprünglich eine Wagenitzer Enklave und ist bereits 1928 nach Friesack eingemeindet worden. Ob und wann der Name je amtlich gelöscht wurde, war nicht zu ermitteln. An der Stelle, an der sich heute das bewohnte Gehöft befindet, stand früher eine Fabrik, die in älteren Karten unter dem Namen „Alte Fabrik“ eingezeichnet ist. Von alledem sind, jedenfalls vom Landweg aus, keinerlei Reste mehr erkennbar.

Die (kurze) Optikgeschichte

In dieser Fabrik bemühte man sich vor ca. 140 Jahren, Optikgeschichte zu schreiben, indem man deutlich vor den diesbezüglichen Jenaer Aktivitäten versuchte, höherwertiges optisches Glas systematisch und reproduzierbar zu erschmelzen. Allerdings war dem Vorhaben kein Erfolg beschieden. Der Zufall wollte es, dass ein Herr Louis de Ratzé, der sich bereits erfolglos mit der Glasherstellung beschäftigt hatte, auf einer Bahnreise von Berlin nach Hamburg einen hohen ungenutzten Schornstein sah. Es gelang ihm, den Eigentümer, Baron Georg Heinrich Eduard von Bredow auf Wagenitz, für sein Vorhaben zu gewinnen. Jedoch waren die Verhältnisse

vor Ort ungünstig. Zwar gab es eine Sandgrube in der Nähe neben dem Friesacker Friedhof (Red.: jetzt Freilichtbühne), die Sandqualität genügte jedoch nicht. Als Feuerungsmaterial stand nur Torf aus den reichlichen Torfstichen zur Verfügung und dann fehlten die Fachleute. Beide Herren hatten insgesamt 20.000 Taler = 60.000 Goldmark investiert, die sie komplett einbüßten. (Red.: 1 Goldmark entsprach ca. 4 DM um 1990).



**Frohe Weihnachten und
ein gutes neues Jahr**

Musikschule Kiesant in Friesack

Die Musikschule Kiesant hatte ihren Sitz in der Nauener Straße. Wann sie gegründet und wie lange sie existierte, ist nicht bekannt. Zeitweise hatte die Musikschule rund 100 Schüler. Aus alten Akten geht hervor, dass in den zwanziger und dreißiger Jahren die Musikschule für etwa 20 Schüler jährlich das Berufsschulgeld zahlen musste. Bei der Einweihung des Denkmals von Friedrich I. durch Kaiser Wilhelm II. am 13. Oktober 1894 hatte die Musikschule die musikalische Umrahmung übernommen. Der Kaiser war von dem Auftritt begeistert und stellte dem Musikdirektor einen Wunsch frei. Dieser wünschte sich für seine Schüler Uniformen. (Red.: den Kaiser wird dies ebenso gefreut haben.) Dieser Wunsch wurde erfüllt und auf dem Foto von 1914 präsentieren sich die Musikschüler in diesen Uniformen.

Text: G. Kirchert

(Red.: schon bald mussten diese allerdings die Uniformen wechseln und für Kaiser, Gott und Vaterland gegen Kaisers Verwandte in den Krieg ziehen.)



Stand der Arbeiten am Denkmal Friedrich I.

In Fotos präsentierte uns die Herstellerfirma die für den Bronzeguss erforderliche Wachsfigur mit gut drei Meter Höhe. Die Figur besteht nicht komplett aus Wachs, sondern zwei Zentimeter davon sind als Schicht auf ein Metallgerüst aufgetragen und daraus dann herausmodelliert. Inzwischen hat auch der Denkmalschutz seinen amtlichen Segen erteilt. Kleine Modifikationen werden noch erfüllt, wie die Herausarbeitung eines Kettenhemdes. Hoffen wir, dass der Guss gelingt.



Die Figur ist nur ein Teil der Neugestaltung des Hohenzolernparks. Inzwischen ist auch eine Landschaftsarchitektin mit Recherchen und Neugestaltung am Werk. Baudenkmalpfleger Klaus Gottschalk will sich um die bauliche Sanierung des Postaments kümmern. Wenn alles gut geht, hat Friesack in einigen Jahren wieder eine, wenn auch kleine, schöne und grüne Parkanlage. Der dafür gestellte Fördermittelantrag wird derzeit bearbeitet.

Ein neues Schmuckstück ziert Friesack, der Kreisel mit dem Teufel. Viel Volk erschien zur Einweihung am 13. November. Im Bild das gute Stück mit seinen beiden Erbauern Klaus Gottschalk und Tobias Wollenberg. Sockelidee von Sandra Scheunemann.



Hier etwas frei die Sage: „Der Teufel hat einmal Musterung auf der Erde gehalten und alle ‚unguten‘ Edelleute in einen großen Sack gesteckt und ist lustig damit zur Hölle geflogen. Wie er nun über der Stadt Friesack ist, streift der Sack an der Kirchturmspitze und die von Bredow fielen heraus und waren frie (frei). Voller Dankbarkeit nannten sie die Stadt – **Frie-Sack**.

Einige ehemaligen Firmen des Maurerhandwerks in Friesack

Fol. Friesack, den 8. April 1931

Wilhelm Nölte, Baugeschäft

Lieferung sämtlicher Baumaterialien

Bankkonto: Friesacker Bankverein e. G. m. b. H.

Telefon 248

S Rechnung für Herrn Lfr. Martin Friesack

Fol. Friesack, den 9. April 1936

Rechnung

zürs in der
Niederwallstr.

für Herrn Hermann Martin, Lfr. Hier
Hermann Jacob
von
Baugeschäft, Dampfsägewerk
Baumaterialienhandlung
Friesack (Mark)

Friedrich Malz

Maurermeister

Baugeschäft - Baustoffhandlung - Sägewerk

Friesack/Mark, den 15. 11. 43

Rechnung für die Ostbahnverwaltung
Friesack/Mark

Fernruf 253 / Postscheckkonto Berlin 226 56
Bankkonten: Volksbank Friesack,
Volksbank Rathenow,
Spar- und Darlehnskasse Friesack

7360
6878 *

Friesacker Baugesellschaft

Falliner & Co.

Zweigbüro Berlin - Charlottenburg

Walter Kerber

Baugeschäft

Friesack/Mark

Wulkowstr. 2

Ein alter Maurerspruch bei der Grundsteinlegung eines Hauses lautet: „Mit Lot und Schnur, mit Kalk und Sand fügt Stein auf Stein des Maurers Hand und wird beim Grundsteinlegen nichts versehn, soll dieses Haus zu Handwerksehren stehn. Geschützt sei dieses Haus vor Feuersbrunst und Sturmgebräus. Prost!“

Weiter bekannte Baufirmen waren:

Maurermeister Ulrich
Niederwallstraße,

Baugeschäft Julius Kerber
Nauenerstraße

Hans Müller
Thiemannstraße



Auflösung
des
Suchbildes
aus Nr. 35:

Die nicht mehr vorhandene Fassadenbeschriftung lautet:
Otto Giese – Uhrmacher
Unten rechts im Bild ist eine guss-eiserne Eingangstreppe zu erkennen, welche die Zeit überdauert hat. Es ist das Haus der Familie Krüger, Marktstraße 15.



Das neue Suchbild – Nr. 36

Die meisten Häuser auf diesem Foto stehen nicht mehr.
Etwas steht noch.
Viel Spaß beim Suchen!

Veranstaltungen und Anzeigen

Die Termine für Dezember stehen im Quitzow Kurier Nr. 35. Haben Sie den? Im Amt Friesack liegt der Veranstaltungsplan für 2010 vor. Hier ein präzisierter Termin:
04. Dez. Weihnachtsmarkt in Friesack von 14 bis 18 Uhr
Kennen Sie den Plan?

Mit Absicht werden hier keine Veranstaltungen genannt, jedoch dies.

Die Aktivitäten und Termine des FKC können Internetnutzer auf www.friesacker-karneval-club.de erkunden. Ansonsten fragen. Die christlichen Gemeinden haben ebenfalls ihre Termine, sie lassen sich erfragen oder stehen im Gemeindebrief. Bis zum 31.12. können Sie die meisten davon noch im Quitzow Kurier Nr. 35 nachlesen. Dann gibt es die Veranstaltungen der Volkssolidarität, des Sozial-Dienstes, Chorproben, Sport und vieles mehr.

Schließlich sei an Ausstellungen bzw. Galerien im Umfeld erinnert, wie: Fotoausstellungen im Rathaus Friesack, z.B. zum dritten Kreiserntefest im MAFZ-Paaren, welches vom Amt Friesack veranstaltet wurde;
Die Galerie im Grafenstall in Görne mit umfangreichem Bücherfundus;
Ausstellungen im Fintelmannhaus in Senzke;
Die Galerie im Schloss Ribbeck;
Die Bibliothek oder unser Museum im Heimathaus;
Das Spielzeugmuseum in Kleßen.
Kennen sie die Öffnungszeiten? Stehen in der MAZ oder im Internet, toll, jedoch nicht jeder Bürger hat einen Internetzugang.

Liebe Friesacker, wo werden Sie darüber informiert?

Im Lokalteil der MAZ. Genügt das? Oder reicht der „Buschfunk“? Nehmen wir noch die sich zum Teil überschneidenden Veranstaltungen in der warmen Jahreszeit dazu, so ist festzustellen, es fehlt eine Bürgerinformation. Der stellvertretende Vorsitzende des Heimatvereins Herr Christianus hat uns darauf aufmerksam gemacht. Auch die Bürgerinformation ist ein Anliegen seines Stadtmarketing-Konzeptes. Dafür braucht er Mitstreiter aus der Friesacker Bürgerschaft. Friesack soll schöner werden.

„400 Sachen zum Bessermachen“

Aus „400 neueste Winke und Kniffe jeder Art für die moderne und praktische (aber vor allem: sparsame) Hausfrau im Jahre 1936

Günter Heymann Verlag, Friesack (Mark) 1936

67. Stiefel wasserdicht machen

Man stellt die Stiefel einige Stunden lang in eine dicke Seifenlösung und läßt sie gut trocknen. Die Flüssigkeit bildet in den Poren des Leders Fettsäure, wodurch Wasserdichtigkeit erzielt wird.

57. Kalte Füße? Kalte Arme?

Die Glieder tüchtig mit Kölnisch Wasser abreiben.

Impressum:

Friesacker Quitzow-Kurier
www.quitzow-kurier.de

Informationsblatt der Initiative
„Friesack soll schöner werden“

Hrsg.: Heimatverein Friesack e.V.
Marktstraße 19
14662 Friesack
Vors.: Günter Kirchert

Druck: AWO Betreuungsdienste gGmbH
Marktstraße 35
14662 Friesack

Redakteur: Wolfgang Zähle

Anzeigen

Gemeinnützige
Wohnungsgesellschaft
Friesack mbH

Marktstraße 14
14662 Friesack
Tel: 03 32 35 / 18 13 FAX: 18 15



Württembergische

Ein Unternehmen der
Wüstenrot & Württembergische AG

Thorsten Wendland
Versicherungsfachmann (BwV)
Bezirksleiter

Versicherungsbüro
Thiemanstraße 3
14662 Friesack
Telefon 033235 21593
Mobil 0172 6233031
Telefax 033235 21593
thorsten.wendland@
wuerttembergische.de

Baudenkmalpflege GmbH

Gottschalk

- ~ Lehm- und Gewölbebau
- ~ Stuckarbeiten
- ~ Fachwerksanierung



BUNDESPREIS
FÜR HANDWERK
IN DER DENKMALPFLEGE 2002 & 2009

Ahornweg 7 · 14662 Friesack / Mark
Tel. 03 32 35 / 15 59 · Fax: 21 995

www.lehmbauhuetten.de
e-mail: gottschalk@lehmbauhuetten.de

DSG

Dienstleistungs- & Service GmbH

- Hofladen in Ribbeck
- Lohnmosterei
- Forstarbeiten
- Kommunaldienstleistungen
- rustikale Sitzgelegenheiten

Am Schillerpark 2 • 14662 Friesack • Telefon/Telefax 03 32 35 / 18 36
e-mail: dsg@leb1.de • Handy: 0174 / 32 77 803

Hinweis: alle bisherigen Ausgaben unserer Zeitung finden Sie im Internet unter: www.quitzow-kurier.de